



Verkehrschao in Kalk-Post



Regelmäßig kommt es rund um die "Köln Arcaden" - wie hier in der Peter-Stühlen-Straße - zu chaotischen Verkehrsverhältnissen.

KALK-POST - Rund um die "Köln Arcaden" kommt es regelmäßig zu chaotischen Verhältnissen. Besonders schlimm ist die Situation in der Vorweihnachtszeit: Viele Besucher des Konsumtempels zieht es nach Kalk - und diese nehmen zum Teil eine weitere Anfahrt auch aus dem Umland in Kauf.

Die Folge: Teilweise bis spät in die Nacht oder auch an den verkaufsoffenen Sonntagen sind unzählige Autofahrer in den umliegenden Straßen auf Parkplatzsuche unterwegs. Mit allen unangenehmen Folgen für die Anwohner wie stockendem Verkehr samt erhöhter Lärm- und Abgasentwicklung oder „wild“ auf Bürgersteigen parkende Autos. Trotz relativ günstiger Parkgebühren (ab 0,80 € pro Stunde), die bei einem Einkauf in den „Arcaden“ teilweise sogar erstattet werden, wollen einige offenbar dieses

sparen. Andere Autofahrer kennen die Örtlichkeiten nicht und suchen ringsum nach alternativen Parkmöglichkeiten.

Besonders ärgerlich ist dies für die Berufspendler. Die Parksituation in Kalk ist ohnehin schon angespannt. Mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen aufgrund der "Arcaden" ist es für Anwohner zu Spitzenzeiten oft nicht möglich, ihr Fahrzeug in Wohnungsnähe abzustellen.

Die DKP Kalk schlägt zwei konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der betroffenen Anwohner vor: 1. Die Einführung einer Bewohnerparkzone rund um die „Köln Arcaden“. 2. Die Einrichtung eines intelligenten Parkleitsystems, dass ortsunkundige Autofahrer bei Überfüllung des Parkhauses an den „Köln Arcaden“ zu umliegenden Parkmöglichkeiten lotst. Hier ist die Bezirksvertretung gefordert!

Morgen, Kinder, wirds nichts geben!

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!

Nur wer hat, kriegt noch geschenkt.
Mutter schenkte Euch das Leben.
Das genügt, wenn man's bedenkt.
Einmal kommt auch Eure Zeit.
Morgen ist's noch nicht so weit.

Doch ihr dürft nicht traurig werden.
Reiche haben Armut gern.
Gänsebraten macht Beschwerden.
Puppen sind nicht mehr modern.
Morgen kommt der Weihnachtsmann.
Allerdings nur nebenan.

Lauft ein bisschen durch die Straßen!

Dort gibt's Weihnachtsfest genug.
Christentum, vom Turm geblasen,
Macht die kleinsten Kinder klug.
Kopf gut schütteln vor Gebrauch!
Ohne Christbaum geht es auch.

Tannengrün mit Osrambirnen -
Lernt drauf pfeifen! Werdet stolz!
Reißt die Bretter von den Stirnen,
Denn im Ofen fehlt's an Holz!
Stille Nacht und heil'ge Nacht -
Weint, wenn's geht, nicht! Sondern lacht!

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!

Wer nichts kriegt, der kriegt Geduld!

Morgen, Kinder, lernt für's Leben!
Gott ist nicht allein dran schuld.
Gottes Güte reicht so weit
Ach, du liebe Weihnachtszeit!

ERICH KÄSTNER (1928)

Kein treuer Husar Unter der Lupe: NPD-Aktivist Bruno Kirchner

OSTHEIM/NEUBRÜCK - Der 1953 geborene Bruno Kirchner gehörte ursprünglich den so genannten „Republikanern“ an, die sich um den ehemaligen Waffen-SS-Angehörigen Franz Schönhuber gegründet hatten. 1989 trat Kirchner für die so genannten „Republikaner“ (REP) zur Kommunalwahl an. Nach einiger Zeit wechselte er zur neofaschistischen „Deutschen Liga für Volk und Heimat“ (DLVH), die sich zum Ziel gesetzt hatte, die extreme Rechte zu einigen und der zahlreiche ehemalige Aktivisten von NPD, DVU und sog. „Republikaner“ angehörten. Kirchner, Inhaber eines Weinvertriebs in Ostheim, wurde von der DLVH bei Wahlen aufgestellt. Aber auch bei dieser Partei hielt es ihn nicht. Kirchner wechselte zur neofaschistischen NPD und kandidierte für diese – erfolglos – bei Landtags- und Bundestagswahlen. Dem NPD-Landesvorstand gehörte Kirchner zeitweise ebenso an. 2004 zog Kirchner, der sich daneben in der Karnevalsgesellschaft „Treuer Husar“ engagierte,



Bruno Kirchner, ehemaliger Kalker Bezirksvertreter der neonazistischen NPD. Foto: Stadt Köln

für die NPD in die Kalker Bezirksvertretung ein. Doch auch die Übernahme der Wahlkampfleitung der Kölner NPD verhinderte nicht, daß Kirchner 2009 seinen Sitz in der Bezirksvertretung wieder verlor. Auch wenn die Neonazis derzeit im Stadtbezirk Kalk nicht besonders aktiv sind: Wir bleiben weiter aufmerksam!

Premiere in Kalk

KALK - Filmpremiere im Naturfreundehaus: Auf Einladung der Cuba-AG beim Parteivorstand der DKP, der DKP Köln und der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) Köln wurde der Dokumentarfilm „Zucker & Salz- Vier Freundinnen in der kubanischen Revolution“ von Tobias Kriele erstmals in Deutschland aufgeführt. Mehr als 100 Besucherinnen und Besucher strömten in den großen Saal des Kalker Naturfreundehauses.

Der Film porträtiert die vier Kubanerinnen Angela, Elena, Ana und María, die nach dem Sieg der kubanischen Revolution in die Sierra Maestra stiegen, um dort die Landbevölkerung zu unterrichten.

Damals schlossen sie eine Freundschaft fürs Leben. Fünfzig Jahre später erzählen sie, wie sie zu dem wurden, was sie heute sind - und ermöglichen so einen Einblick in ein halbes Jahrhundert gelebter Geschichte des Alltags der kubanischen Revolution.

Linktipp: www.zucker-und-salz.eu

Tipps für Hartz IV - Betroffene

Einschulungshilfe für 2010

Anders als in unserer letzten Ausgabe berichtet, hat der Rat der Stadt Köln die Einschulungshilfe für Köln-Pass-I-Dötzchen in diesem Jahr nur in Höhe von 100 Euro bewilligt. In der Vergangenheit waren es noch 160 Euro. ALG2- und SozialhilfeempfängerInnen sollten bei dem für sie zuständigen Amt umgehend einen entsprechenden Antrag mit den Kopien der Quittungen für benötigte Schulmaterialien einreichen.

Sofern nicht schon geschehen, sollte auch eine Kopie der Schulbescheinigung über die Aufnahme des Kindes bzw. der Kinder beigelegt werden.

Personalausweise für ALG2- und Sozialhilfebezieher sind gebührenfrei!

Wer einen neuen Personalausweis benötigt, ist als Empfänger von ALG2 oder Sozialhilfe von der Zahlung einer Gebühr befreit. Nach unseren Erfahrungen wird in den Ämtern allerdings selten von selbst darauf hingewiesen. Es empfiehlt sich daher, bereits bei der Beantragung des neuen Ausweises auf diese Regelung hinzuweisen und den aktuellen Bewilligungsbescheid vorzuzeigen! Allerdings sollte man den neuen Personalausweis noch im Dezember diesen Jahres beantragen, da es anscheinend Überlegungen gibt, diese Gebührenbefreiung zum 1.1.2011 abzuschaffen!

Nähere Infos und Hinweise auf unabhängige Beratungsstellen gibt es im Internet unter www.die-keas.org, www.erwerbslosenforum.de und www.tacheles-sozialhilfe.de



Schäl Sick gegen Rassismus Wir über uns

HÖHENBERG - Das Bündnis „Schäl Sick gegen Rassismus“, ein parteiübergreifender Zusammenschluß aus Kirche, Politik und Gesellschaft, bemüht sich weiterhin um eine Entspannung der Situation in der Augsburger Straße in Höhenberg. Gegründet wurde das Bündnis Ende 2009 als Antwort auf die ausländerfeindlichen Aktivitäten von „pro Köln“. Mittlerweile ziehen immer mehr Menschen aus dem maroden Übergangwohnheim für Flüchtlinge aus und werden dezentral in der Stadt untergebracht. Aber noch immer müssen Dutzende Menschen, darunter viele Kinder, unter unzureichenden Bedingungen in der Augsburger Straße leben.

Zuletzt organisierte das Bündnis eine Ferienspielaktion für die betroffenen Kinder, damit diese die Tristesse, die Enge und die Belastungen wegen ihres unsicheren Aufenthaltsstatus einmal vergessen können und auch die Probleme mit der Nachbarschaft angegangen werden. Wir meinen, daß dies eine sehr lobenswerte Initiative ist, die die Unterstützung aller Bewohner des Veedels finden sollte. Das Problem in Höhenberg zeigt aber auch einmal mehr, daß die Wohnungsbaupolitik der Stadt absolut unzureichend ist und hinter der Bevölkerungsentwicklung in Köln hinterherhinkt. Die leer stehenden Büroflächen in der

Stadt würden für 8500 neue Wohnungen ausreichen, stellte die Kölner DKP noch im April fest. Aber auch weiterhin werden in der Stadt mehr Büropaläste und Luxuswohnungen gebaut als bezahlbarer Wohnraum. Dies muß sich grundlegend ändern!

Vorbild für das restliche Kalk

Die Aktivitäten des Bündnisses in Höhenberg könnten auch ein Vorbild für das restliche Kalk sein. Denn im Rechtsrheinischen ließen sich in den vergangenen Monaten verstärkte Aktivitäten von "pro Köln" beobachten. In Humboldt-Gremberg starteten die Rechtspopulisten eine Kampagne gegen eine "Marokkaner-Moschee". "pro Köln" will erfahren haben, dass ein ehemaliger Supermarkt in der Taunus-Straße in eine Moschee umfunktioniert werden soll. Ab dem Frühjahr 2011 will die Organisation Aktionen auf der Straße durchführen. Mitte November suchte sich "pro Köln" Kalk als Tagungsort für ihren Parteitag aus. Angeblich hundert "pro"-Anhänger trafen sich im Bürgerzentrum Kalk, um u.a. einen neuen Vorstand zu wählen. Die DKP Kalk wird gemeinsam mit anderen demokratischen und antifaschistischen Initiativen dafür sorgen, dass den Rechtspopulisten im Stadtbezirk mehr Wind entgegenbläst.

Die 1968 gegründete Deutsche Kommunistische Partei (DKP) steht in der Tradition der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), die Konrad Adenauer zwölf Jahre zuvor verbieten ließ.

Das Ende des Sozialismus in Europa war auch für uns ein tiefer Einschnitt, von dem wir uns allmählich wieder berappeln. Die DKP hat heute in Ost und West knapp 5000 Mitglieder, in den letzten Jahren nimmt die Zahl der Neueintritte vor allem Jüngerer zu. Ziel der DKP ist letztlich eine sozialistische Welt, in der Ausbeutung und Krieg abgeschafft sind.

Wer sich gegen den Abbau demokratischer und sozialer Rechte und für eine friedliche Welt einsetzen will, findet seine Mitstreiter in der DKP.

In Köln ist die DKP in fünf Parteigruppen organisiert und in allen Stadtbezirken präsent. Unsere Mitglieder wirken in den Gewerkschaften, der Friedensbewegung, antifaschistischen Initiativen und sozialen Bewegungen mit.

Im ehemals stark industrialisierten Kalk hat die kommunistische Bewegung eine lange Tradition. Und auch hier wollen wir wieder stärker werden. Die DKP arbeitet besonders eng mit der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) und der Assoziation Marxistischer Studenten (AMS) zusammen.

UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP

UZ

**Rote Fahnen
sieht man
besser!**

Jetzt kostenlos 10 Wochen testen!

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 45127 Essen

Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de

Hurra, 5 € mehr: danke Ursulá!

5 Euro zum an die Wand nageln

Eine Dreistigkeit, zu behaupten, jetzt bekämen Menschen mit Hartz IV-Einkommen mehr. Da haben wohl alle schon wieder vergessen, was ihnen vorher weggenommen wurde? Was kann man sich nicht alles dafür kaufen. Eine Hin- und Rückfahrt zum Job-Center zum Beispiel. Mehr Lebensqualität bringt das Geld nicht. Vor dem Hintergrund der Milliarden für Banken und Kapital ist das eine Unverschämtheit. Verschlechterungen im aktuellen Gesetzespaket: In Zukunft können die Länder und Kreise die angemessenen Kosten für Un-

terkunft und Heizung in ihrem Gebiet per Satzung selbst festlegen. Die bisherige Nicht-Anrechnung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten entfällt.

Hohe bürokratische Hürden

Die Einkommensanrechnung wird deutlich verschärft. Für persönlichen Schulbedarf gilt künftig: ohne Antrag kein Geld. Und die bürokratischen Hürden zur Inanspruchnahme des Bildungsgutscheins sind so hoch, dass sie viele nicht nutzen können.

Das "Sparpaket" der Bundesregierung spart Arbeitslose weg

Mit langfristig 10 Milliarden Euro jährlich wird bei den Leistungen für Arbeitslose am stärksten gekürzt. Der Zuschlag beim Übergang vom Arbeitslosengeld I in Hartz IV ist gestrichen. Die Agenturen sollen fünf Milliarden Euro jährlich einsparen, indem sie Leistungen stärker nach eigenem Ermessen gewähren. So macht man Arbeitslose noch mehr zu Bittstellern als schon bisher. Die Arbeitslosenversicherung soll künftig ohne Zuschüsse vom Bund auskommen. Die Folge: Arbeiter und Angestellte werden zu höheren Beiträgen herangezogen, bei gleichzeitiger Kürzung der Leistungen für den Fall der Arbeitslosigkeit. Die Hartz IV-Zahlungen selbst sollen ab 2014 um drei Milliarden Euro sinken. Damit ist eine Senkung der Regelsätze vorprogrammiert. Geradezu skandalös ist die Streichung der monatlichen Pauschale der Agentur für Arbeit an die Rentenversicherung. Der Bund spart

dabei auf Kosten der Kommunen, denn die müssen für die Grundsicherung im Alter aufkommen. Zynisch ist die Streichung des Heizkostenzuschusses beim Wohngeld für Geringverdiener angesichts der ständig steigenden Energiepreise. Sarrazins Empfehlung, statt einer beheizten Wohnung einen dickeren Pullover anzuziehen, ist bittere Wirklichkeit geworden.

Arme dürfen keine Kinder bekommen

Dass für Hartz IV-Empfänger das Elterngeld von ohnehin nur 300 Euro im Monat komplett gestrichen wird, heißt: arme Kinder werden noch ärmer. Schon bei seiner Einführung ging das Elterngeld zu Lasten der Hartz IV-Empfänger. Sie bekamen vorher deutlich mehr Geld. Mit der kompletten Streichung sollen solche Eltern geradezu sanktioniert werden, wenn sie Kinder bekommen.

Termine+Termine++
++Termine+Termine

SONNTAG, 9. JANUAR 2011:
Liebknecht-Luxemburg-Demonstration in Berlin.
Es fahren Busse aus dem Rheinland!
Mehr Infos: www.ll-demo.de

14. / 15. JANUAR 2011:
Antifaschistische Konferenz
"ConnACT! - Von der Vernetzung zur Aktion", Bürgerzentrum Alte Feuerwache (Melchiorstr. 3)
Mehr Infos: www.antifa-konferenz.de

MITTWOCH, 19. JANUAR 2011:
Vortrag "Arbeiterklasse heute" mit Prof. Dr. Nina Hager, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP)
19:30 Uhr, Freidenker-Zentrum, Bayenstr. 11

DONNERSTAG, 27. JANUAR 2011:
Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus
18:00 Uhr, Antoniterkirche (Schildergasse 57).
Danach Mahngang zum Rathaus

POLITIK & KULTUR IN KALK

Im "Autonomen Zentrum" (AZ) in der Kalker Wiersbergstraße finden regelmäßig Vorträge und Workshops zu politischen Themen und alternative Kulturveranstaltungen statt. Das aktuelle Programm findet sich im Web unter der Adresse unersquat.blogspot.eu. Ein Blick auf die Seite und natürlich ein Besuch des AZ lohnen sich.

www.dkp-koeln.de